

## 50 Jahre IG-Metall Verwaltungsstelle Stadthagen

*Liebe Kolleginnen, lie Kollegen,*

*Am Samstag den 9. Februar 1963 fand in Stadthagen im „Goldenen Engel“ die konstituierende Vertreterversammlung der Verwaltungsstelle Stadthagen statt.*

*Verwaltungsstelle Stadthagen? Was war vorher? Begann die IG-Metall erst im Jahre 1963 in Stadthagen zu existieren?*

***Nein!***

*Die Verwaltungsstelle Stadthagen bestand schon vorher, allerdings ehrenamtlich besetzt und umfasste nur das Gebiet des „Altkreises Stadthagen“, der 1948 mit dem „Altkreis Bückeburg“ vereinigt wurde. Im Altkreis Bückeburg bestand demnach auch eine ehrenamtliche IG-Metall Verwaltungsstelle, die Verwaltungsstelle Bückeburg. Deren ehrenamtlicher Bevollmächtigter war zu dieser Zeit Heinrich Engemann.*

*Nachdem 1961 im Zuge der Stilllegung des hiesigen Bergbaus auch der Georgschacht geschlossen wurde, vollzog sich in der Stadthäger Wirtschaft zugunsten der Metallindustrie eine positive Veränderung.*

*Der Stadt Stadthagen war es gelungen zwei größere Metallbetriebe anzusiedeln, die Firma Hackethal, später Kabelmetall und die Firma Flor – Otis. Darüber hinaus siedelte sich auf dem ehemaligem Georgsschachtgelände die Firma Steffens und Nölle an, auch ein Metallbetrieb.*

*Das hatte zur Folge, das die IG-Metall Verwaltungsstelle einen enormen Zuwachs an Mitgliedern bekam, da viele der freigesetzten Bergleute, die in die neuen Betriebe wechselten, von der IG-Bergbau in unsere IG-Metall übertraten.*

*Das wiederum brachte eine enorme Arbeitsbelastung auf unsere ehrenamtlich besetzte Verwaltungsstelle mit sich..*

*Ich war damals der ehrenamtliche Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Stadthagen und suchte natürlich Unterstützung durch unsere Bezirksleitung in Hannover.*

*Dort hatte man bereits schon längere Zeit Überlegungen angestellt, die beiden Verwaltungsstellen Bückeberg und Stadthagen zusammenzulegen und Hauptamtlich zu besetzen, das bei uns in Stadthagen auf fruchtbaren Boden fiel, jedoch in Bückeberg auf strikte Ablehnung stieß.*

*Mehrere Male fuhr ich mit Kollegen Franz Daskiewicz, unseren zweiten Bevollmächtigten, auf Einladung der Bezirksleitung nach Hannover in die Wilhelmstraße zu Gesprächen mit Rudi Grebenstein.*

*Auch Heinrich Engemann wurde mehrere Male nach Hannover in die Wilhelmstraße zitiert und vom Bezirksleiter Rudi Grebenstein arg attackiert, aber er konnte die Bückeburger von ihrer Haltung nicht abbringen.*

*Ich möchte hier und heute nicht in Einzelheiten dieser schwierigen Verhandlungsepisoden eingehen, das wurde den mir gesetzten Zeitrahmen sprengen.*

*Erst nach einem Beschluss des Vorstandes in Frankfurt war der Weg zur Fusion unserer beiden Verwaltungsstellen besiegelt.*

*In Stadthagen und Bückeberg wurden nun in den einberufenen Mitgliederversammlungen die Vertreter zur der konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung der neuen Verwaltungsstelle Stadthagen gewählt.*

*Die Stadthäger Mitgliederversammlung fand im Gasthaus Tannenhof in Wendthagen statt. Dort beschlossen wir den Kollegen Helmut Günther als neuen Hauptamtlichen Bevollmächtigten zu wählen und baten ihm, sich dafür zu bewerben.*

*Helmut Günther war lange Jahre Betriebsratsvorsitzender am Georgschacht und nach der Schließung bei Steffens und Nölle Betriebsratsvorsitzender und selbstverständlich von der IG-Bergbau übergetretenes Mitglied der IG-Metall. Außerdem war er als arrangierter Sozialdemokrat in der Kreis- und Kommunalpolitik eine bekannte Persönlichkeit.*

*Helmut Günther bewarb sich und so gingen wir Stadthäger Kolleginnen und Kollegen guten Mutes am 9. Februar 1963 in die konstituierende Sitzung in das Gasthaus zum „Goldenen Engel“ in Stadthagen.*

*Die Versammlung wurde vom Bezirksleiter Rudi Grebenstein geleitet. Nach den entsprechenden Regularien und der Beschließung des Ortsstatuts stand die Wahl des 1. Bevollmächtigten der neuen Verwaltungsstelle Stadthagen an.*

*Und hier erlebten wir Stadthäger Kollegen eine unerwartete Enttäuschung, denn Grebenstein erläuterte das der von uns vorgeschlagene Kollege Helmut Günther nicht die satzungsgemäßen Voraussetzungen zur Bewerbung erfülle.*

*Im Gegensatz des von der Bezirksleitung vorgeschlagenen Kollegen Helmut Weber wäre unser Kandidat noch keine fünf Jahre Mitglied in der IG-Metall, das als eine Voraussetzung in der Stellenausschreibung verlangt wurde.*

*Unser Protest half nicht, Helmut Günther zog schließlich seine Kandidatur zurück, obwohl er ebenfalls so lange Gewerkschaftsmitglied wie Helmut Weber war, allerdings in der IG-Bergbau.*

*Es wurde Helmut Weber gewählt, allerdings bei einigen Enthaltungen seitens der Stadthäger Kollegen*

*Im Nachhinein betrachtet haben wir mit Helmut Weber jedoch einen hervorragenden ersten Bevollmächtigten bekommen, der die IG-Metall Verwaltungsstelle Stadthagen nicht nur souverän geleitet, sondern auch öffentlichkeitswirksam geprägt hat.*

*Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,*

*mit der Bildung der Hauptamtlichen Verwaltungsstelle Stadthagen endeten die ehrenamtlichen Verwaltungsstellen Bückeburg und Stadthagen.*

*Es begann eine neue Ära der hiesigen IG-Metall und sie war nunmehr die größte der hiesigen DGB Gewerkschaften in der Region Schaumburg nach der Schließung des hiesigen Bergbaus und prägten auch im wesentlichen die Schaumburger Gewerkschaftspolitik.*

*Ab 1969 dürfte ich als zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Stadthagen Helmut Weber bis zu seiner Pensionierung begleiten und ich bin stolz sagen zu können, das wir Helmut Weber sehr viel zu verdanken habe .*

*Helmut pflegte auch die Zusammenarbeit mit den Bevollmächtigten der anderen Verwaltungsstellen und hier besonders mit der Verwaltungsstelle Nienburg.*

*Dort war Herbert Gromoll erster Bevollmächtigter und ich kann mich gut daran erinnern, das wir oft bei Konferenzen und Arbeitstagen gemeinsam über unsere nachbarschaftlichen Aufgaben gesprochen haben.*

*Dies hat sich auch fortgesetzt, als in Stadthagen Detlev Kunkel und in Nienburg Uwe Christensen Bevollmächtigte waren.  
Ich meine sagen zu können, das wir auch heute noch davon profitieren.*

*Lassen wir uns zuversichtlich bleiben, wenn auch die gegenwärtigen Probleme schwierig sind und noch viel von uns abverlangt werden.*

*Der jetzigen Verwaltungsstelle Nienburg/Stadthagen unter unseren Bevollmächtigten Thorsten Gröger wünsche ich gute erfolgreiche Arbeit.*

*Dazu ist die volle Solidarität aller Mitglieder unserer Verwaltungsstelle erforderlich.*

*Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen*

*das Zusammenstehen und die Solidarität ist die Stärke unserer Organisation, das sollte uns immer bewusst sein.*

*Lasst mich mit den Worten des französischen Philosoph Lamennais meine Ausführungen schließen:*

*Wenn ein Baum einzeln steht, wird er von den Winden gerüttelt und seiner Blätter beraubt, und seine Zweige, statt sich zu erheben, senken sich, als suchten sie die Erde.*

*Wenn eine Pflanze einzeln steht, verschmachtet sie und verdorrt und stirbt, denn sie findet keinen Schutz gegen Hitze der Sonne.*

*Wenn ein Mensch allein steht, beugt ihn des Windes Macht zur Erde nieder und die sengende Begehrlichkeit der Großen dieser Welt verzehrt den Saft, der ihn ernährt.*

*Seid also nicht wie die Pflanze und der Baum, die allein stehen, sondern vereinigt euch, unterstützt euch und schützt euch wechselseitig.*

*Solange ihr uneinig seid und jeder nur an sich denkt, habt ihr nichts als Leiden, Jammer und Unterdrückung zu hoffen.*

*Wer sich von seinen Brüdern trennt, dem folgt die Furcht, wenn er geht, sie setzt sich zu ihm, wenn er ausruht, und selbst in seinem Schlummer verlässt sie ihn nicht.*

*Darum, wenn man euch fragt: wie viele seid ihr? Antwortet: Wir sind eins, denn unsere Brüder, das sind wir und wir – das sind unsere Brüder.*

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*Ich wünsche uns allen weiterhin eine gute solidarische Zusammenarbeit !*

*Glück Auf*